

**Eberhard Mertens (Hg.): Die großen deutschen Filme.  
Ausgewählte Filmprogramme 1930-1945**

Hildesheim, Zürich, New York: Olms Presse 1995, ca. 290 S., viele  
Abbildungen, ISBN 3-487-08367-1, DM 29,80

39 Filmprogramme aus mehr als fünfzehn Jahren, in denen rund 1.500 deutsche Produktionen, Koproduktionen mit dem Ausland und „Versionen“ deutscher Filme in fremden Sprachen entstanden sind, sollen laut „Einführung“ einen „dokumentarischen Querschnitt“ (seit 1929) geben. In welchem Sinne, ist weder der willkürlich erscheinenden Auswahl noch dieser Einführung zu entnehmen. *Ungeküßt soll man nicht schlafen geh'n* zitiert das Titelblatt, doch wird das Kinoprogramm ebenso wenig abgedruckt wie das zu dem Film *Die Nacht gehört uns*, von dem suggeriert wird, es sei der erste deutsche Tonfilm gewesen. Ebenso zufällig erscheint eine Werbeseite, die auf die UFA hinweist, denn es sind beileibe nicht nur UFA-Produktionen hier vertreten.

Mit der historischen Genauigkeit nimmt es das Buch nicht genau. Ludwig Klitzsch, der Generaldirektor der UFA, wird „Julius Klischt“ genannt, aus dem neuen Reichslichtspielgesetz vom 16.II.1934 wird ein Gesetz vom 16.11.1934. *Dich hab' ich geliebt*, sicherlich kein bedeutender, aber immerhin der erste deutsche und in Deutschland gedrehte „100%ige Ton-Spielfilm“, am 22.11.1929 uraufgeführt, wird neben den ersten Tobis- und UFA-Filmen keiner Silbe gewürdigt. Unbelegt und unbegründet heißt es: „Die Zahl der produzierten Filme nahm sogar noch trotz der Kriegsbedrohung zu“, während zwischen 1940 und 1944 in Wirklichkeit ein Drittel weniger Filme als in den Jahren 1934 bis 1938 entstanden, was mit einem Rabenalt-Zitat wenige Zeilen später bestätigt wird: Die deutsche Filmproduktion hatte zwischen 1940 und 1945 wenn „nicht quantitativ, so doch qualitativ einen Höhepunkt erreicht“.

Wer sich das Buch kauft, ist vielleicht an einzelnen der allesamt in der Reihe des *Illustrierten Film-Kurier* veröffentlichten Programme interessiert. Von *Ein Unsichtbarer geht durch die Stadt* bis zu *Fronttheater* reicht die kleine Auswahl. Die Originale dieser Filmprogramme sind oft teurer als das ganze Buch.

Gerd Albrecht (Frankfurt/Main)